

Beiträge zur Lautlehre der rumunischen Dialekte.

Lautgruppen.

Von

Dr. Franz Miklosich,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Übersicht. Einleitung. I. Vermehrung der Elemente. 1. a) Vorschub von Vocalen. b) Einschub von Vocalen. c) Antritt von Vocalen an den Auslaut. 2. a) Vorschub von Consonanten. b) Einschub von Consonanten. Hiatus. c) Antritt von Consonanten an den Auslaut. II. Verminderung der Elemente. 1. a) Schwinden von Vocalen im Anlaut. b) Schwinden von Vocalen im Inlaut. Contraction. c) Schwinden von Vocalen im Auslaut. Vocalisches Auslautgesetz. 2. a) Schwinden von Consonanten im Anlaut. b) Schwinden von Consonanten im Inlaut. c) Schwinden von Consonanten im Auslaut: Consonantisches Auslautgesetz. III. Weder Vermehrung noch Verminderung der Elemente. 1. Metathese. 2. Assimilation a) der Vocale; b) der Consonanten. 3. Accent.

Die Erforschung des Rumunischen besteht wesentlich in der Nachweisung jener Veränderungen, welche das Lateinische erlitten hat, um rumunisch zu werden. Diese Veränderungen beziehen sich in der Lautlehre entweder auf einzelne Laute oder auf Gruppen von Lauten und ganze Wörter. Die Geschichte der einzelnen Laute ist in den vorhergehenden Abhandlungen unter den Titeln ‚Vocalismus‘ und ‚Consonantismus‘ dargestellt, indem die Umgestaltungen der lateinischen Vocale und Consonanten dargelegt sind: a in lana geht in *i* und *e* über: *lîne*; l in umbilicus wird *r*: *burîk*. Was nun die Veränderungen von Lautgruppen und von Wörtern anlangt, Veränderungen, die hier in Ermangelung eines passenderen Ausdruckes unter der Rubrik ‚Lautgruppen‘ zusammengefasst erscheinen, so können sie in